

## Der Meerschaum

zur Pfeifenfabrikation stammt aus Klein-Asien (Natolien), wo er bei dem Dorfe Killtschik in der Nähe des Städtchens Eski-Sheher am Flusse Sakarija (39°N. Br. 48° O. L.) gegraben wird. Er enthält  $\text{SiO}_2 = 90,9$ ,  $\text{MgO} = 27,24$ ,  $\text{HO} = 11,68$ , Spec. Gew. Proc. 1,13 — 1,6. Weniger werthvoller Meerschaum findet sich bei Hrubschütz und Oslovan in Mähren, Vallecás und Toledo in Spanien, Sebastopol und Kaffa in der Krim, auf der Insel Negroponte und bei Theben in Griechenland.

Ruhla liefert jährlich 25,000 Dutzend echte, in Wachs oder Oel gesottene Meerschaumköpfe und 92,376 Dutzend unechte. (*Polytechn. Notizblatt*). Dr. Reich.

---

## Darstellung von reinem kohleensauren Kalk.

Nach Gräger digerirt man in Hydrat verwandelten gebrannten Kalk mit einer nicht ganz zureichenden Menge von in Wasser gelöstem salpetersauren Ammoniak. Der Kalk wird gelöst und die Lösung enthält neben salpetersaurem Kalk freies Ammoniak, während die Verunreinigungen nicht in Lösung gehen. Leitet man durch die erhaltene ammoniakalische Lösung einen Strom von Kohlensäuregas, so fällt aller Kalk als schweres krystallinisches Pulver nieder. Damit sicher aller Kalk gefällt werde, setzt man der Vorsicht halber der Flüssigkeit noch etwas kohleensaures Ammoniak hinzu, worauf man den Niederschlag auf ein Filter bringt, auswäscht und trocknet. (*Neues Jahrb. f. Pharm. Märzheft 1868.*) Dr. Schacht.

---

## Eine Norerde existirt nicht.

Nach Svanberg's Angaben (Ch. Centralbl. 1845. S. 640) sollte die Zirkonerde keine einfache Erde sein, sondern aus einem Gemenge von reiner Zirkonerde, mit einer neuen Erde, die er Norerde nannte, bestehen. Untersuchungen anderer Chemiker haben über die Existenz dieser Erde Zweifel aufkommen lassen. Jetzt hat R. Hermann diesen Gegenstand von Neuem aufgenommen und ist zu folgenden Resultaten gekommen: